

**Open Password – Mittwoch, den 15. Juni 2022**

**# 1088**

**Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB)**

**75 Jahre wechselnde Herausforderungen bestanden und der Spirit und Zusammenhalt der ersten Jahre sind immer noch da**

**Die Perspektiven für die kommenden Jahre**

**Die Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken ist 75 Jahre alt geworden und hat in dieser Zeit 38 Fachtagungen durchgeführt. Open Password sah dies als guten Anlass, mit der scheidenden Vorsitzenden Kerstin Schoof und den jetzigen Vorstandsmitgliedern Monika Sommerer, Karin Schmidgall und Thomas Arndt ein schriftliches Interview zu führen und gemeinsam mit ihnen zurück, auf die gegenwärtigen Herausforderungen und nach vorn zu blicken.**

***Dritter Teil***

***Monika Sommerer***

---

**Kompakt, übersichtlich und inhaltsreich, so soll es bleiben.**

---

***Was sind aktuell die wichtigsten Angebote der ASpB? Wie findet der Wissens- und Erfahrungsaustausch statt?***

***Monika Sommerer:*** An erster Stelle steht hier natürlich die Tagung, die alle zwei Jahre an anderen Orten und in anderen Einrichtungen stattfindet – mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen, der Beteiligung bibliotheksrelevanter Firmen sowie einem Abendvortrag, einem Festabend und einem Rahmenprogramm.

In den tagungsfreien Jahren bieten wir unseren Mitgliedern Workshops zu ganz unterschiedlichen Themen an. Inzwischen sind dies neben analogen Fortbildungen in verschiedenen Städten selbstverständlich auch virtuelle Angebote.

Darüber hinaus vergeben wir seit ein paar Jahren darüber hinaus ein Stipendium für die Teilnahme am IFLA-Weltkongress und unterstützen einen Fachaustausch von Mitgliedern mit Kolleg\*innen aus anderen Einrichtungen des In- und Auslandes, der jeweils individuell organisiert wird.

Auf unserer neuen Webseite, die wir 2021 freigeschaltet haben und in die nach und nach weitere Inhalte eingepflegt werden, sind all unsere Angebote zu finden, ebenso die Ansprechpersonen aus Vorstand, Geschäftsstelle und Beirat. In der Rubrik ‚Mitglieder‘ kann man sich über die rund 400 Spezialbibliotheken der ASpB informieren und sich miteinander vernetzen.

Wir verschicken Informationen zu unseren Angeboten über unsere Mailingliste. Eine Anmeldung für diese Liste wird demnächst auch über unserer Webseite möglich sein. Hinzu kommt unser Twitter-Account. Ob wir in Zukunft weitere Kanäle

bespielen, wird zurzeit diskutiert. Kompakt, übersichtlich und inhaltsreich soll es bleiben – das ist unser Ziel!

***Karin Schmidgall***

---

**Virtualität als künftiges Tagungsformat können wir uns nicht vorstellen. Bei Hybrid muss man sehen.**

---

***Wie hat Corona Ihre Arbeit verändert? Präsenz, Virtuell, Hybrid – welche Formate wollen Sie nach der Pandemie beibehalten?***

***Karin Schmidgall:*** Ehrlich gesagt möchten wir nach zwei Jahren alle aus der Kachelwelt heraus. Sicher ermöglicht der erzwungene technische Innovationsschub mobiles Arbeiten oder den Wechsel von einer Videokonferenz ohne Pause zur nächsten. Die Arbeit hat sich noch mehr beschleunigt, Zugfahrten zu Tagungen und Treffen, die man nutzen konnte, um sich in Ruhe vorzubereiten, sind weggefallen. Man nimmt an einer Tagung teil und ist gleichzeitig in den normalen Arbeitsalltag eingebunden. Das ist auf die Dauer sehr anstrengend – nicht umsonst gibt es schon Studien zu „Zoom Fatigue“.

Natürlich gibt es auch Vorteile. Monika Sommerer hat von der sehr gelungenen Virtuellen Tagung berichtet, an der auch Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland ohne Reiseaufwand und -kosten teilnehmen konnten. Wir haben das Beste aus der Situation gemacht.

Als künftiges Format für ASpB-Tagungen können wir uns die virtuelle Veranstaltung nicht vorstellen. Ob sich Hybrid durchsetzen wird, muss man sehen, der Organisationsaufwand verdoppelt sich, vielleicht geeignet für einen virtuell zugeschalteten Vortrag, aber nicht als Format für die Teilnahme am Festabend. Was bleiben wird, sind Videoschaltungen zwischen unseren Arbeitsorten Berlin, Jülich und Marbach in kürzeren zeitlichen Abständen. Ein jährliches Vorstands- und Beiratstreffen in physischer Form wird bleiben, denn „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“, wie Martin Buber einmal gesagt hat.

***Thomas Arndt***

---

---

**Institutionelle Mitgliedschaften durch Veranstaltungen mit Mehrwert halten. Persönliche Mitgliedschaften attraktiver gestalten.**

---

---

***Wie viele Mitglieder hat die ASpB? Lässt sich Ihr Mitgliederbestand beispielsweise nach Branchen, Regionen, Alter und Funktionen differenzieren?***

***Thomas Arndt:*** Aktuell haben wir etwas mehr als 400 Mitglieder. Die institutionellen Mitgliedschaften machen eine eindeutige Mehrheit aus. Aus den Anfangsjahren sind heute nur noch wenige dabei. Viele wissenschaftlich-technische Firmenbibliotheken gibt es nicht mehr. Ihre Träger haben gewechselt, sie sind mehrfach übernommen worden oder konnten sich innerhalb der Unternehmen nicht eigenständig halten. Wir sind stolz darauf, dass viele Spezialbibliotheken aus

anderen Bereichen, insbesondere Einrichtungen in öffentlicher Trägerschaft, unser Netzwerk seit vielen Jahren unterstützen. Obwohl sich auch hier Institutionen und Bibliotheken zusammenschließen, konnten wir mit unseren Angeboten die Zahl der Mitglieder in den vergangenen Jahren leicht, aber immerhin kontinuierlich erhöhen.

Derzeit ist es möglich, unseren Mitgliederbestand nach Regionen und Sammelschwerpunkten zu differenzieren. Wir streben eine genauere Erhebung von Daten über unsere Mitglieder an, damit wir uns untereinander noch zielgenauer zu aktuellen Fragen austauschen können.

***Wo sehen Sie weitere Mitgliederpotenziale? Wie haben Sie diese bislang zu gewinnen versucht? Was wollen Sie noch tun, um diese zu erreichen?***

***Thomas Arndt:*** Als ASpB legen wir unseren Fokus darauf, gute Arbeit zu leisten und für Spezialbibliotheken relevante Angebote zu machen und so die Zahl unserer Mitglieder zu halten. Neue Mitglieder zu gewinnen, ist für mich ein zweiter Schritt. In den vergangenen Jahren gab es keine Werbe-Kampagne der ASpB. Die hohe Zahl an Mitgliedern, wie sie die ASpB vor der Einführung von Mitgliedsbeiträgen hatte, werden wir so schnell nicht wieder erreichen.

Trotzdem sehen wir nach dieser einschneidenden Änderung vor allem in zwei Bereichen gutes Potenzial, weitere Mitglieder hinzuzugewinnen. Die ASpB-Tagungen und die von der ASpB durchgeführten Workshops sollen die teilnehmenden Mitarbeiter\*innen von Spezialbibliotheken so mit Mehrwert versorgen und in guter Erinnerung bleiben, dass sie in ihrem beruflichen Umfeld von dieser Erfahrung berichten. Sollten die Institutionen der Mitarbeiter\*innen noch nicht Mitglied der ASpB sein, sind diese kontinuierlichen Angebote der ASpB ein guter Grund, dies zu ändern.

Noch ist nicht allen bekannt, dass die ASpB auch die Möglichkeit einer persönlichen Mitgliedschaft bietet. Hier sehe ich als Schatzmeister die Chance, dass wir diese Option in Zukunft attraktiver gestalten und deutlicher ansprechen.

### ***Wie wird sich die Fortbildung allgemein und speziell die der ASpB in den kommenden Jahren verändern?***

***Karin Schmidgall:*** Die Anzahl und das Angebot an Fortbildungsveranstaltungen in den letzten zwei Jahren – fast alle online – hat sich vervielfacht. Ob dieser Trend anhält, bleibt zu beobachten. Für Fortbildungen im Vortragsformat eignen sich sicher auch weiterhin Online-Formate, da viele Kolleginnen und Kollegen ohne Reiseaufwand und -kosten teilnehmen können. Für praxisorientierte Workshops mit Übungsteilen werden Präsenzveranstaltungen weiter das Format der Wahl sein.

---

---

### **Gemeinsam mit anderen Bibliotheksverbänden eine starke Stimme zu Bildung und Demokratie.**

---

---

### ***Was hat sich der Vorstand der ASpB für 2022 vorgenommen?***

***Monika Sommerer:*** Gern möchten wir unseren Mitgliedern trotz aller Einschränkungen, die uns die Pandemie nach wie vor auferlegt, ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungen bieten. Darüber hinaus werden wir weiter an den Inhalten der neuen Webseite und an der Vernetzung unserer Mitgliedsbibliotheken arbeiten. Auch der internationale Austausch steht auf unserer

Agenda für 2022 – analog und/oder virtuell, das wird sich zeigen.

**Karin Schmidgall:** Zurzeit bereiten wir vier Workshops vor, und zwar zu den Themen Bestandsschutz, Englisch für Bibliotheksführungen, Kanban als Methode des agilen Projektmanagements und OpenRefine als Tool zur Aufbereitung von Daten. Zu welchem Zeitpunkt wir wieder mit einem guten Gefühl Stipendienaufenthalte im In- und Ausland bewerben können, bleibt abzuwarten. Mit Öffentlichkeitsarbeit wollen wir auf die Angebote für Spezialbibliotheken aufmerksam machen.

Anfang des Jahres hat die Geschäftsleitung der ASpB gewechselt: Wir verabschieden Corinna Haas, die seit Anfang 2019 mit sehr viel Engagement die Geschäfte geleitet hat und für uns das vierte Vorstandsmitglied war, und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Annette Krause.

**Thomas Arndt:** 2022 ist ein Jahr ohne ASpB-Tagung. Diese sonst bereits für die Vorbereitung der Tagung reservierte Zeit und Kraft wollen wir als Vorstand in die Entwicklung zentraler Projekte investieren. Diese werden sich mit der Verbesserung der Webseite und der Vernetzung unserer Mitglieder befassen. Dabei ist uns die Beteiligung unserer Mitglieder bei der Planung und Umsetzung der Projekte besonders wichtig.

***Und für die nächsten zwei drei Jahre?***

**Monika Sommerer:** Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheksverbänden auch über das Spektrum der Spezialbibliotheken hinaus wird in den kommenden Jahren besonders wichtig sein. Als gemeinsame Stimme werden wir mit all unseren Angeboten und unserem vielschichtigen Beitrag zu Bildung und Demokratie viel stärker in der Öffentlichkeit wie in der Politik wahrgenommen.

**Karin Schmidgall:** Mit unseren Aktivitäten und Angeboten wollen wir auch weiterhin am Puls der Zeit sein. Spezialbibliotheken sind mit ihren einzigartigen Beständen Stakeholder beim Aufbau der nationalen Forschungsdateninfrastruktur und bei Open-Science-Aktivitäten. Neue Fähigkeiten und Arbeitsfelder wie Datenkompetenz und Methoden des maschinellen Lernens (Künstliche Intelligenz) kommen als zentrale Themen hinzu. Zugleich sind uns Themen erhalten geblieben, die uns seit 1946 beschäftigen, wie die Gestaltung attraktiver Arbeitsplätze und die Möglichkeiten, gemeinsam dem Nachwuchsmangel zu begegnen.

**Thomas Arndt:** Innerhalb unserer dreijährigen Amtszeit wollen wir auch unsere über Jahrzehnte zusammengetragene interne Dokumentation besser nutzbar machen. Mit der Organisation der Aktivitäten und Angebote der ASpB, der verstärkten Vernetzung innerhalb und außerhalb der Arbeitsgemeinschaft sowie der Verbesserung der internen Dokumentation ist die To-Do-Liste für uns als dreiköpfigen Vorstand prall gefüllt.

**Willi Bredemeier:** Frau Schoof, Frau Schmidgall, Frau Sommerer, Herr Arndt, ich danke Ihnen für das kompakte, umfassende und offene Gespräch. Ich sehe unser Interview als ein Highlight in der Berichterstattung von Open Password an.